



## „Erwachsen glauben“ – Zehn Schritte von der Idee zur Umsetzung

**Wenn Sie vorhaben, einen Glaubenskurs im Rahmen von „Erwachsen glauben“ anzubieten, ist es hilfreich, folgende Schritte zu beachten:**

1. Überlegen Sie, für welche **Zielgruppe** Sie den Glaubenskurs in erster Linie anbieten wollen (Kerngemeinde, gemeindliche „Randsiedler“, Hauptamtliche, Kirchenvorstand o.ä. ...)
2. Treffen Sie eine Vorentscheidung, **welchen Glaubenskurs** Sie gerne anbieten möchten. Er sollte theologisch, spirituell und didaktisch zunächst einmal zu Ihnen passen. Die Vorschläge im EKD-Handbuch „Erwachsen glauben“ sind als Hilfe gedacht und nicht verpflichtend. Sie können auch gerne einen anderen Kurs anbieten, wenn Sie das wollen.
3. Beziehen Sie **andere Entscheider/innen** (zum Beispiel Kirchen-, Regionalvorstand oder Kirchenkreisvorstand) möglichst frühzeitig in Ihre Überlegungen ein.
4. Treffen Sie eine Vorentscheidung, ob Sie den Kurs lieber allein oder in **Kooperation** mit anderen (ökumenisch, auf regionaler und Kirchenkreisebene, evtl. auch kirchenkreisübergreifend...) anbieten wollen. Suchen Sie entsprechend nach möglichen Kooperationspartner/innen. Treffen Sie bitte **Verabredungen im Kirchenkreis**, damit in einer Region möglichst 2-3 unterschiedliche Kurse angeboten werden können
5. Wenn Sie **Pastor oder Pastorin** sind: Überlegen Sie, ob Sie auf Dauer **interessierte Ehrenamtliche** mit in die Glaubenskursarbeit einbinden wollen und wie das geschehen kann.
6. Vor allem, wenn Sie noch nie einen Glaubenskurs angeboten haben: Besuchen Sie eine der von uns angebotenen **Fortbildungen** ([www.kurse-zum-glauben-hannover.de](http://www.kurse-zum-glauben-hannover.de)). Die Landeskirche fördert die Fortbildung und übernimmt in der Regel die Kosten. Melden Sie sich dazu bitte möglichst frühzeitig an. Diese Fortbildungen nehmen Ihnen bei der Vorbereitung und Durchführung viel Arbeit ab. Sie können auch als Entscheidungshilfe dienen, ob Sie den entsprechenden Kurs auch wirklich anbieten wollen. Die Durchführenden der Fortbildungen bleiben auch über diesen Termin hinaus Ihre Ansprechpersonen bei konkreten Fragen.
7. Planen Sie **ausreichend Zeit für die Vorbereitung**, Teamgewinnung und –schulung sowie die Werbephase ein. Konzentrieren Sie sich in der Zeit der Kursdurchführung auf das Projekt und reduzieren sie in anderen Bereichen. Nehmen Sie mögliche Folgeangebote in den Blick. Oft setzt ein Kurs bei den Teilnehmenden den Wunsch nach „mehr“ frei.
8. Wenn Sie einen Kurs im Rahmen von „Erwachsen glauben“ anbieten, melden Sie Ihren Kurs nach Möglichkeit bitte auch auf der EKD-Plattform **www.kurse-zum-glauben.org** an. Dort können Sie auch Werbematerial etc. bestellen. Einen Zuschuss der Gesamtkirche hierzu gibt es – anders als im Handbuch angekündigt – leider nicht.
9. Machen Sie von den **finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten** der Landeskirche bei der Durchführung Ihres Glaubenskurses Gebrauch. Ausführliche Informationen und einen Musterantrag finden Sie unter [www.kurse-zum-glauben-hannover.de](http://www.kurse-zum-glauben-hannover.de).
10. Bitte geben Sie uns konkrete **Rückmeldungen** (elhaus@kirchliche-dienste.de), was bei der Planung und Durchführung von „Kurse zum Glauben“ gut und was nicht so gut klappt, damit wir Ihnen in optimaler Weise helfen können.